

MERIAN *live!*

BUDAPEST



Mehr entdecken mit **MERIAN TopTen 360°**

FotoTipps für die schönsten Urlaubsmotive

Ideen für abwechslungsreiches **Reisen mit Kindern**

BUDAPEST

Roland Mischke lebt als freier Journalist und Autor in Berlin und hat unter anderem in Budapest studiert. Seitdem reist er immer wieder dorthin.

 Familientipps

 Barrierefreie Unterkünfte

 Umweltbewusst Reisen

 FotoTipp

 Faltkarte

Preise für ein Doppelzimmer
mit Frühstück:

€€€€ ab 180 € €€€ ab 120 €
€€ ab 70 € € bis 70 €

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 60 € €€€ ab 40 €
€€ ab 25 € € bis 25 €



INHALT

Willkommen in Budapest 4

10 **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

MERIAN TopTen 360°
Hier finden Sie sich schnell zurecht 8

10 **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Stadt zeigen ... 16

Zu Gast in Budapest 20

Übernachten 22

Essen und Trinken 26

Einkaufen 36

Am Abend 42

Familientipps 48

◀ Das Gellért-Bad im gleichnamigen Hotel (▶ S. 24) ist nur eines von vielen prachtvollen Thermalbädern der Stadt.

Unterwegs in Budapest

52

Sehenswertes	54
Von der Andrassy út über Burgpalast und Fischerbastei bis zur Matthiaskirche und zum Stadtwäldchen	
Museen und Galerien	82
Von Aquincum über das Ungarische Nationalmuseum und die Kunsthalle bis zum Jüdischen Museum	

Spaziergänge und Ausflüge

94

Spaziergänge

Erzsébetváros (Elisabethstadt)	96
Budapester Bäder	98
Budapester Kaffeehäuser	101

Ausflüge

Schloss Gödöllő	103
Donaustadt Szentendre	105

Wissenswertes über Budapest

108

Auf einen Blick	110
Geschichte	112
Reisepraktisches von A–Z	114
Orts- und Sachregister	124
Impressum	128

Karten und Pläne

Budapest Innenstadt	Klappe vorne
Verkehrslinienplan	Klappe hinten
Burgpalast	57
Szentendre	107

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen in Budapest

Die Stadt lockt ihre Besucher mit kultureller Vielfalt, aber auch mit ihrem besonderen nostalgischen Flair, denn die Vergangenheit ist in vielen Straßen allgegenwärtig.

Immer gibt es das nicht, aber manchmal, am späten Nachmittag, hat man Glück. Dann trifft man in einem der Kaffeehäuser der Budapester Innenstadt auf die wehmütig-heitere Atmosphäre, die zur Essenz dieser Stadt gehört. Ältere, vom Kuchenteig etwas gerundete Frauen, üppig gepudert, parlieren miteinander. Daneben sitzen ihre Männer, hager und faltig, mitunter ein kariertes Tuch im Hemdausschnitt oder ein weißes Tüchlein in der Jacke. Diese Damen und Herren schauen mit verklärtem Blick auf die Donaumonarchie – den Verbund Österreich-Ungarn unter der Herrschaft der Habsburger. Sie reden von früher, als sei es gerade

erst gestern gewesen, sie streuen Anekdoten aus und erzählen von längst verblichenen Personen und Ereignissen. Und wenn sie auseinandergelassen, grüßen sie sich wie vor langer Zeit üblich mit: »Kezit csókolom!« – Küss die Hand!

Paris des Ostens

Budapest mit seinen 1,7 Millionen Einwohnern ist eine moderne, lärmende, umtriebige Stadt, die Hauptstadt eines Zehn-Millionen-Volkes. Doch mancherorts blitzt noch Vergangenes auf, etwa in der Architektur oder in den Cafés – es sind Inseln der Erinnerungen. Budapest ist eine Sehnsüchtige mit Goldrand. Sie ge-

◀ Die Kettenbrücke (▶ MERIAN TopTen, S. 76), hier vom Pester Ufer aus gesehen, ist die älteste der Budapester Brücken.

hörte früher einmal zu den elegantesten Städten Europas, trug Blattgold an Fassaden und auf Dächerlandschaften und besaß den Beinamen »Paris des Ostens«. Das ist lange her. Doch es hat sich etwas erhalten vom alten Glanz und dem nostalgischen Charme dieser stolzen Stadt.

Eine bürgerliche Stadt

Trotz der vier Jahrzehnte Sozialismus-Testlauf, heute allgemein als Notstandsepoche eingestuft, und aller Krisen der letzten Jahre ist Budapest eine durch und durch bürgerliche Stadt. Sie rüstet sich derzeit mit moderner Architektur und Infrastruktur, als Verkehrsknotenpunkt, Wirtschaftszentrum und Kulturmetropole für die Zukunft, bleibt aber eine eng mit der Vergangenheit verbundene Stadt.

Zwischen Alt und Neu

Allein schon die Anlage der durch den Fluss zweigeteilten Stadt macht Unterschiede deutlich. Buda, hügelig und mit engen Gassen und altem Baubestand, ist in Teilen noch deutlich vom Mittelalter geprägt. Hier liegen die Ursprünge der Stadt: Das Burgviertel, in dem der Adel residierte, und einige der früheren Stadttore, die ältesten Kirchen und jüdischen Gebetshäuser, die ersten Schanklokale und Marktplätze. In Pest wiederum trumpft die Moderne auf, mit prachtvollen klassizistischen Gebäuden aus der glanzvollen Epoche vom Ende des 19. bis ins erste Drittel des 20. Jh., als die Stadt bereits Touristen, darunter viele Künst-

ler und Intellektuelle, anzog. Die Hauptstraßen sind im Ringsystem angelegt, wie in Wien. Die Kontraste zwischen Alt und Neu zeigen sich etwa am Vörösmarty tér, einem der schönsten Plätze im Zentrum Pests. An drei Seiten ist er umbaut von Neobarock und Jugendstil, an einer Flanke ist in den letzten Jahren ein zeitgenössischer Architekturstil gewachsen, der eindeutig den Weg ins 21. Jh. weist. Eine spannungsreiche Mischung.

Ein Fluss zum Flanieren

Budapests Charme rührt nicht zuletzt von seiner einmaligen Lage an der Donau her. Es schmiegt sich zu beiden Seiten des Flusses, dort, wo er sich elegant in eine ausgedehnte Kurve legt. Keine andere Stadt am zweitlängsten europäischen Strom – der immerhin zwischen Schwarzwald und dem Schwarzen Meer nicht weniger als zehn Staaten durchfließt – betont so stark ihre exzellente Wasserlage. Besucher sollten oft entlang der Donau flanieren, im breittflachen Pest einerseits und auf den Hügelwegen Budas andererseits. Noch mehr als in den zentralen Straßen und Gassen, den Plätzen und Parks, den Thermalbädern, Friedhöfen oder in der grandiosen Markthalle, in der U-Bahn – hier Metro genannt – und auf den Brücken kann man sich bei Spaziergängen entlang dem Fluss die kompakte Stadt erschließen. Sie ist ein wohldurchdachtes Ensemble, am Rand auch mit einigem baulichem Wildwuchs, wie in jeder zu schnell gewachsenen Metropole. Aber sie hält viele Ansichten und viele Überraschungen bereit. Und vor allem: Budapest hat eine ganz eigene Atmosphäre.



MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Stadt: Das sollten Sie sich bei Ihrem Besuch in Budapest nicht entgehen lassen.

Ob Burgviertel mit dem Burgpalast und der Herrengasse, Heldenplatz, das Parlament oder die Kettenbrücke: Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten liegen in Budapest nahe beieinander. An ihnen zeigt sich fast durchweg, dass die Vergangenheit auch noch die Gegenwart bestimmt. Die Pracht von einst ist zwar nicht mehr durchweg in gutem Zustand, aber sie steht symbol-

lisch für das, was diese kleine Nation im Innersten zusammenhält.

MERIAN TopTen 360°

Damit Sie sich vor Ort schneller orientieren können, finden Sie zu ausgewählten MERIAN TopTen auf den folgenden Seiten Umgebungskarten mit Restaurant-, Einkaufsempfehlungen und Tipps für weitere Sehenswürdigkeiten.

1 Budavári palota (Burgpalast)

Die Wiege der ungarischen Geschichte (► S. 56).

2 Hősök tere (Heldenplatz)

Symbol der nationalen Identität mit den ungarischen Gründervätern als Skulpturen (► S. 63).

3 Központi Vásárcsarnok (Zentrale Markthalle)

Vielfalt und Reichtum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse Ungarns an einem Ort (► S. 66).

4 Mátyás templom (Matthiaskirche)

In der Kirche wurde der legendäre König Matthias getraut (► S. 69).

5 Nagy Zsinagóga (Große Synagoge)

Die größte Synagoge Europas zeugt von der jüdischen Tradition der Stadt (► S. 72).

6 Országház (Parlament)

Eines der größten Gebäude der Welt (► S. 74).

7 Széchenyi Lánchíd (Kettenbrücke)

Die älteste Budapester Brücke wurde 1849 eingeweiht (► S. 76).

8 Szent István Bazilika (St.-Stephans-Basilika)

Vom Turm der größten Kathedrale Ungarns hat man einen herrlichen Blick über die Stadt (► S. 77).

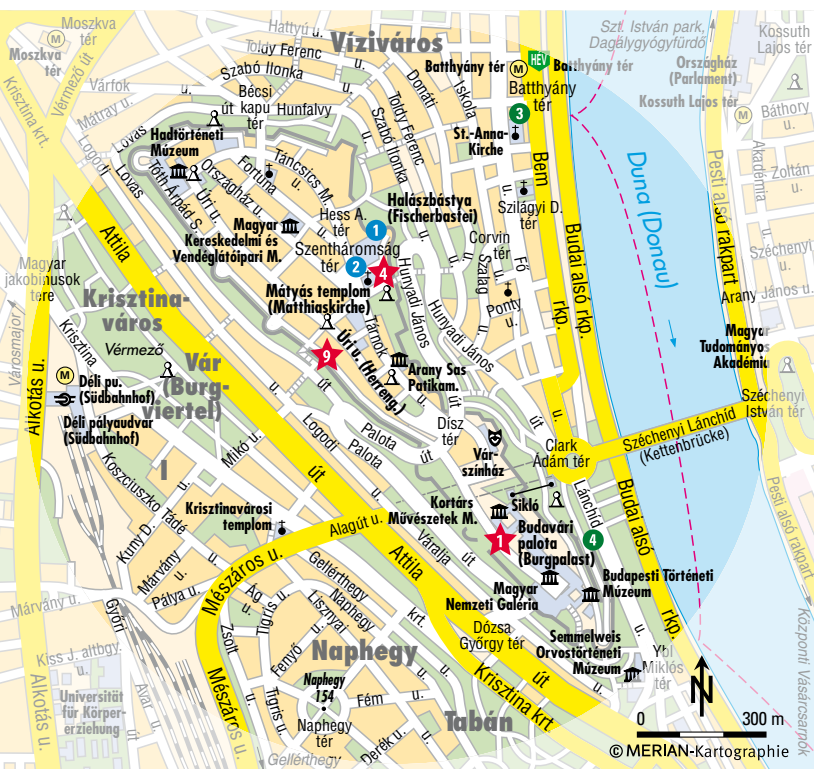
9 Úri utca (Herrengasse)

Die authentischste Straße im Burgviertel (► S. 79).

10 Magyar Nemzeti Múzeum (Nationalmuseum)

Hier erfährt man alles über die Nation der Magyaren (► S. 89).





360° Buda

MERIAN TopTen

★ 1 Budavári palota (Burgpalast)

Das Palastensemble am Süden des Budaer Hügels ist seit dem 13. Jh. das Herrschaftszentrum der Magyaren. Entsprechend konzentriert finden sich hier große Sehenswürdigkeiten versammelt. In den Flügeln sind das Budapest-Historische Museum, die Ungarische Nationalgalerie und die Széchenyi-Nationalbibliothek untergebracht (► S. 56).
Szent György tér 2

★ 2 Mátyás templom (Matthiaskirche)

In dieser Kirche gingen einst die Könige zur Messe und ließen sich die Braut trauen – König Matthias gleich zwei Mal (► S. 69).
Szentháromság tér

★ 9 Üri utca (Herrengasse)

Die längste Straße des Burgviertels in Buda ist zugleich die am besten erhaltene. Hier zeigt fast jedes Haus noch mittelalterliche Spuren (► S. 79).



SEHENSWERTES

1 Halászbástya (Fischerbastei)

Auch wenn die romantische Ritterburg mit neogotischer Aussichtsterrasse nur nachgebaut ist, die Aussicht ist grandios (► S. 62).
Szentháromság tér

2 Szentháromság tér (Dreifaltigkeitsplatz)

Einst war dieser Platz der Mittelpunkt des Lebens im Burgviertel. Heute starten hier die Fiaker zur Rundfahrt (► S. 77).

ESSEN UND TRINKEN

3 Angelika

In den Räumen eines Biedermeier-Pfarrhauses lebt das alte Österreich-Ungarn auf (► S. 101).
Batthyány tér 7

4 Zona

Das Restaurant mit hohen Decken und lässig-moderner Einrichtung bietet Spitzenküche an der Kettenbrücke und serviert internationale Gerichte (► S. 39).
Lánchíd utca 7–9



Gemütliche Straßencafés, wie dieses hier am kleinen Park Károlyi kert auf Pester Seite, laden zu Verschnaufpausen ein.



Zu Gast in **Budapest**

Budapest ist eine Einladung an alle, die in traditionsreichen Hotels guten Service genießen, in berühmten Thermalbädern den Tag verbringen und am Abend nostalgische Kaffeehäuser entdecken wollen.



Familiertipps

In Budapest können Kinder und ihre Eltern Eisenbahn fahren, in ein Labyrinth steigen, spannende Experimente verfolgen und im Zirkus die Kunststücke der Artisten bewundern.

◀ Im Tropicarium (▶ S. 51) gewährt ein Tunnel Einblick in die Unterwasserwelt.

Állatkert

(Zoologischer Garten)

■■■ E 4

Als der Budapester Zoo 1866 gegründet wurde, spendete Kaiser Franz Joseph 34 Tiere, seine Ehefrau Sisi eine Giraffe. Heute leben im Zoo ca. 700 Arten, insgesamt rund 3000 Tiere. Einige davon sind in Jugendstilbauten untergebracht, schon das riesige Elefantentor am Eingang zeigt, dass dem Reich der Tiere auch architektonische Eleganz gegeben werden sollte. Im 20. Jh. wurden noch das Palmen- und Elefantenhaus sowie – im siebenbürgischen Stil – Fasanen-, Vogel- und Affenhaus errichtet. Der Zoo wird seit Jahren modernisiert, zuletzt wurde ein Bereich mit Tieren der Savanne eingerichtet. Für Kleinkinder gibt es einen Streichelzoo. Városliget • Állatkerti körút 6–12 • Metro: Széchenyi fürdő • Tel. 2 73 49 00 • www.zoobudapest.com • Jan., Feb. 9–16, März, April 9–17.30, Mai–Aug. 9–19, Sept. 9–18, Okt. 9–17.30, Nov., Dez. 9–16 Uhr • Eintritt 2500 Ft, erm. 1800 Ft, Familienticket 7300 Ft

Budakeszi vadaspark

(Wildpark)

■■■ westl. A 4

Der Park ist eine 30 ha große, grüne Insel, die sich im Tal zwischen den Budaer Bergen befindet und vom Stadtzentrum aus in einer Dreiviertelstunde erreichbar ist. Hier kann man ungarische und europäische Wildtiere in ihrer ursprünglichen Umgebung beobachten. Vögel, Wölfe und kleine Raubtiere leben hier. Das größere Hochwild, wie Hirsche, Wildschweine und Büffel, hat in geräumigen Wildgehegen sein

Zuhause. An der höchstgelegenen Stelle des Wildparks gibt es einen Aussichtspunkt mit Rastplatz.

Budakeszy • Szanatórium utca •

Bus 22A, 222 ab Széll Kálman tér bis Szanatórium utca • www.vadaspark-budakeszi.hu • Mo–Fr 9–15.30, Sa, So 9–16 Uhr • Eintritt 1300 Ft, erm. 650 Ft

Csodák palotája

(Palast der Wunder)

■■■ südl. B 10

In dem Erlebnishaus hat eine Stiftung auf mehr als 1000 m² ein »Spielhaus« für Kinder eingerichtet. Dem Nachwuchs werden auf interaktive Weise, aber auch durch Vorführung von physikalischen Gesetzmäßigkeiten Technik und Wissenschaft nahegebracht. Austoben können sie sich auf einer Laufstrecke und an einer Kletterwand. Viel besser als Mathe- oder Physikunterricht in der Schule! Budatétény • im Einkaufszentrum Campona • Nagytétényi út 37–43 • Vorortzug HÉV bis Endstation Budatétény, Bus 233 ab Astoria • Tel. 8 14 80 50 • www.csodapalota.hu • Mo–Fr 9–19, Sa, So 10–20 Uhr • Eintritt 2400 Ft, erm. 1800 Ft, Familienticket 6900 Ft

Fővárosi Nagycirkusz

(Zirkus)

■■■ E 4

Der hauptstädtische Zirkus befindet sich gleich neben dem Zoo in einem festen, klimatisierten Gebäude. Das Zirkuszelt aus Stein wurde 1891 eröffnet, wird bis heute betrieben und ist das älteste Zirkusunternehmen in Mitteleuropa. Die großartige artistische Tradition Mitteleuropas wird hier gepflegt. Ob aus Ungarn oder der ganzen Welt – alle Artisten sind erstklassig. Die Show ist bunt, rasant, abwechslungsreich und voller Überraschungen.



Sehenswertes

Budapest war schon immer eine Stadt mit vielen verschiedenen Gesichtern. Seine Gebäude sind Denkmäler einer abenteuerlichen osteuropäischen Stadtgeschichte.

◀ Die Standseilbahn (▶ S. 76) von 1870 führt zum Burgberg hinauf.

Die Klischees von Budapest sind fest verankert im Bewusstsein: Kettenbrücke, Burgpalast, Fischerbastei, Váci utca. Das Bild ist nicht falsch, aber längst nicht alles, was die ungarische Hauptstadt ausmacht. Pest ist jung, umtriebig und geschäftig, Buda ruhig, noch immer der Geschichte verhaftet, mit sich selbst befasst – stimmt nicht ganz, aber ist auch nicht verkehrt. Buda und Pest sind höchst unterschiedliche Stadtteile, was der Stadt ihren besonderen Reiz verleiht. Sie können sie sich auf langen Spaziergängen nach und nach erschließen.

Donau, Donau

Vor allem ist es der Fluss, der das Wesen der Stadt erklärt: Am Wasser fing es an, vom Wasser geht alles aus. Wer im Ausflugsschiff auf der Donau unterwegs ist, sieht Budapest anders. Noch nicht so lange kann man mit Linienschiffen zwischen der Rákóczi-Brücke im Süden, der Innenstadt, der Margareteninsel und Újpest verkehren. Die Brücken und Häuser sehen vom Wasser anders aus. Nicht umsonst hat die UNESCO das grandiose Donaupanorama bereits 1987 zum Weltkulturerbe erklärt. Wer abends auf dem Gellértberg steht, wenn die Sonne untergeht und das Stadtbild in ein rötliches Licht changiert, sieht in die Flusskurve hinein, wenn sie sich erleuchtet. Laternen springen straßenzügeweit an, der Burgpalast wird angestrahlt, die Brücken leuchten auf und scheinen über dem Strom zu schweben. Allein schon ihre Topografie verleiht der Stadt reichlich Charme.

Andrássy út

■ C6-E4

In der zweiten Hälfte des 19. Jh. wuchs Budapest zur Metropole heran; die Stadtplaner hatten viel zu tun. Durch breite Radialstraßen wollten sie die Pester Innenstadt mit den Außenbezirken verbinden. Und nun wollte Budapest auch eine Prachtstraße wie Paris oder Berlin! In eleganter Architektur sollte die Oberschicht würdevoll flanieren. 1870 begann der Bau der Verbindungsstraße zum Stadtwäldchen, in nicht einmal 20 Jahren wurden mehr als 200 neue Häuser entlang der Andrássy út gebaut. Ab 1896 verkehrte darunter die erste kontinentale U-Bahn, was den nationalen Stolz noch mehr anschwellen ließ. Die Straße erhielt den Namen des ersten ungarischen Ministerpräsidenten der Doppelmonarchie, Gyula Andrássy. Später wurde sie noch mehrmals umbenannt: in Stalinstraße, Straße der Ungarischen Jugend, Straße der Volksrepublik. Seit 1989 steht der ursprüngliche Name wieder auf den Schildern.

Belváros • Metro: M1 zwischen Bajcsy-Zsilinszky út und Hősök tere (7 Stationen)

★ MERIAN Tipp

HÖHLEN IN DEN BUDAER HÜGELN

Budapest hat über 200 Höhlen, fast alle auf der Budaer Seite der Donau. Die teilweise kilometerlangen Höhlensysteme boten früher Schutz und dienten als Weinlager. Heute können einige davon besichtigt werden, darunter die Pálvölgyi-Tropfsteinhöhle und die Szemlőhegyi-Höhle. ▶ S. 17



Charakteristisch für das ungarische Parlament (► MERIAN TopTen, S. 74) sind die vielen Giebel und Türme im neugotischen Stil.

Lokale der Welt. Für Nostalgiker: Auf der linken Seite steht über einem heute geschlossenen Eingang: »Viribus Unitis« (Durch Einheit stark). Es war der Wartesaal der Habsburger Elite. Vom Westbahnhof verkehren Nahverkehrszüge vor allem in den Norden und Südosten Ungarns.
Terézváros • Teréz körút 109–111 •
Metro: Nyugati pályaudvár

6 **Országház (Parlament)** ■■■ B 5
Das ungarische Parlament rangiert unter den größten Gebäuden der Welt. Ganze 17 Jahre, von 1885 bis

1902, dauerten die Bauarbeiten, an denen rund tausend Arbeiter unter Leitung des Architekten Imre Steindl beschäftigt waren. Außen ist das Parlament mit weißem Kalkstein verkleidet, die Kuppel ragt 96 m in die Höhe. Der Londoner Palace of Westminster stand Pate, wurde aber überboten. Auch stilistisch gibt es markante Unterschiede: Das Stilgemisch vereint orientalische mit neugotischen Elementen, auch solche der Renaissance, des Barock sowie byzantinische und venezianische Baumuster. Jedem Ungarn schlägt

das Herz höher, steht er vor den Krönungsinsignien Stephans I.: Krone, Zepter, Reichsapfel und Schwert.
 Belváros • Kossuth Lajos tér 1–3 • Metro: Kossuth Lajos tér • www.parlament.hu • Nur mit Führung zugänglich, auch auf Deutsch tgl. 10, 13, 13.45 Uhr an Tor 10; Pass oder Personalausweis erforderlich

Párizsi Nagy Áruház

(Pariser Großkaufhaus)  D 6

Erst als es frisch saniert worden war, zeigte es wieder seine unwiderstehliche Pracht, die es für alle zur Augenweide macht. Das Jugendstilhaus, das einst ein mondänes großes Kaufhaus war, ist heute zweigeteilt: vorne der gut sortierte Buchladen Alexandra Könyvesház, hinten im ersten Stock der üppig farbgeschmückte Lotz-Saal, in dem das BookCafé exzellenten Kaffee und Dobostorte offeriert. Dieser ursprüngliche Ballsaal des Textilfabrikanten Samuel Goldberger war vom Künstler Károly Lotz in den 1890er-Jahren mit großformatigen Neorenaissance-Fresken an der Decke ausgemalt worden. An den Wänden sind hohe Spiegel angebracht, in denen sich die Tanzenden beim Schwung übers Parkett beobachten konnten. Heute schaut man sich dort immer noch gern an, dazu spielt am Nachmittag der Pianist auf dem Klavier.

Belváros • Andrassy út 39 • Metro: Operaház

Postatakarékpénztár

(Postsparkasse)  C 5

Das zwischen 1899 bis 1901 nach Plänen des Star-Architekten Ödön Lechner errichtete Gebäude ist ein Hauptwerk des ungarischen Jugendstils, der sich vom mitteleuropäischen

Jugendstil unterscheidet, weil er mit orientalischen Motiven spielt. Die Majolika-Zierelemente stammen aus der Keramikmanufaktur Zsolnay in Pécs. An der Fassade und den prunkvollen grünen Dachfliesen stellen sie allegorische Bienen und Bienenstöcke dar. Das Bauwerk gehört zur Ungarischen Nationalbank, im Innern kann nur das Foyer besichtigt werden, von draußen aber die ganze Pracht, die in ihrer Üppigkeit typisch war für die Epoche der nationalen Identifikationsfindung der Ungarn und des Aufstiegs von Budapest in die europäische Metropolenliga.

Belváros • Hold utca • Metro: Kossuth Lajos tér • Mo–Fr 9–18 Uhr

FotoTipp

PARLAMENT

Vom Kossuth Lajos tér lässt sich das prachtvolle Gebäude von allen Seiten und aus unterschiedlichen Perspektiven fotografieren. So kann z. B. etwas zurückgesetzt, vom Beginn der Alkotmány utca, ein in dunklen Stein gefasstes Wasserbecken mit ins Bild genommen werden. ▶ S. 71

Raoul Wallenberg emlékmű

(Wallenberg-Denkmal)  westl. A 5

Der schwedische Diplomat Raoul Wallenberg rettete 1944 Tausende Budapester Juden, die er versteckte oder mit sogenannten schwedischen Schutzpässen außer Landes bringen konnte. Das Denkmal von Imre Varga erinnert daran. Nach dem Einmarsch der Roten Armee in Budapest verschleppte der sowjetische Geheimdienst Wallenberg nach Moskau, 1947 soll er dort in einem

Budapester Bäder – Von einem Thermalwasserbecken zum anderen

Charakteristik: Der Spaziergang führt vom Széchenyi-Bad im Stadtwaldchen über die Prachtstraße Andrassy út und die Freiheitsbrücke zum Rudas-Bad an der Budaer Donauseite **Dauer:** 1 Tag **Länge:** 5–6 km **Einkehrtipp:** Menza, List Ferenc tér 2, Tel. 4 13 14 82, www.menzaetterem.hu €€



 E4–C7


Die ungarische Hauptstadt ist seit 1937 ein amtlich anerkannter Kurort, sie wird deshalb auch gelegentlich »Bad Budapest« titulierte. Denn unter der Stadt sprudeln 130 Thermalquellen, deren Wasser in 14 Heilbäder geleitet wird. Die unterirdischen heißen Quellen bilden gleichsam eine Gesundheitsschwemme, aus der täglich 70 Millionen Liter Heilwasser in die Metropole strömen.

Sie können zwei Mal baden an einem Tag – oder nur einmal und das zweite Mal auf den nächsten Tag verschieben. Wer es in prachtvollem Ambiente tun will, steigt im Stadtwaldchen im **Széchenyi-Heilbad** (Széchenyi Gyógyfürdő) in 21 Becken, die sich in Gebäuden befinden, aber ebenso – auch im Winter – im Freien. Die Wassertemperatur liegt bei 37 Grad. Das mineralhaltige Wasser nützt vor allem der Haut, wirkt aber auch präventiv gegen allerlei Krankheiten. Und das alles geschieht in einer Jugendstil-Orgie im Stil des ungarischen Sezessionismus mit ockerfarbener Fassadenpracht, Säulen, Kuppeln, Mosaiken, Reliefs und Statuen. Viele Filme wurden in diesen Kulissen gedreht.

Im Angebot sind neben Massagen auch verschiedene Wellnessbehandlungen zu fairen Preisen (www.heilbaderbudapest.com).

Nach dem Bade ist vor dem Bade. Der Körper erholt sich beim Spaziergang über Budapests vornehmste Straße, die **Andrassy út**.

Hősök tere ▶ **Kodály Körönd (Rondell)**

Am **Heldenplatz** (Hősök tere)  mit der Kunsthalle und dem Museum der Bildenden Künste haben Sie einen Blick in die wie mit dem Lineal gezogene Straße. Die Privatsammlung im **KOGART-Haus** (Andrassy út 112), einem kalkweiß getünchten palastartigen Bau, will moderne ungarische Kunst mit moderner ungarischer Küche verbinden. Sehr beliebt ist das Café. Die Villen ringsumher sind meist Botschaften.

Bald darauf folgt das kreisrunde **Rondell** (Kodály Körönd). Den Platz bestimmen vier mächtige, gerundete Palais mit hohen Bäumen davor. Im Haus Nr. 89 hat Zoltán Kodály (1882–1967) gewohnt, der sich als Komponist und Volksmusikforscher einen Namen machte. Zu den Palais gehören Gärten, darin stehen Statuen bedeutender Ungarn, die im Freiheitskampf gegen die Türken ihr Leben verloren.

Kodály Körönd (Rondell) ▶ **Oktogon**

In der Andrassy út 69 ist das Budapester **Puppentheater** sesshaft. Das Eckhaus Nr. 67 mit seiner Renaissancefassade war das **Wohnhaus**



Das prunkvolle Szechenyi-Bad (► S. 98), ein architektonisches Schmuckstück, verspricht Entspannung, wenn nicht Heilung, in wohltuend warmem Wasser.

von **Franz Liszt**, dem Komponisten und Musiklehrer. Hier gründete er seine Musikakademie. Nr. 60 ist das **Haus des Terrors**. Von hier an wird die Fahrbahn der Andrassy út auf beiden Seiten von Promenaden flankiert, die einst Reitwege waren.

Am **Oktogon** erkennen Sie sofort die achteckige Form des Platzes. Die Prachtstraße Andrassy út kreuzt hier den Großen Ring.

Oktogon ► Rudas Gyógyfürdő

Am **Jókai tér** wird es grün. Zu beiden Straßenseiten zieht sich ein schmaler Park, besetzt mit Skulptu-

ren von Künstlern. Alle Lokale haben Gartenbereiche. Nur wenige Schritte weiter steht die **Oper**; der Theaterwelt gehören die Seitenstraßen. Bis zur Bajcsy Zsilinszky út können Sie noch einige Großbauten mit Säulen, Risaliten, Balkonen und Dachlandschaften betrachten.

Sie können den kürzesten Weg zum Badevergnügen nehmen: Deák Ferencc tér – Vörösmarty tér – Vigadó tér – Donauufer und schließlich über die Elisabethbrücke. Alternativ können Sie der Váci utca bis zum Várház körút folgen und nach rechts abbie-